

Am 19. Juli 1887 fanden sich 12 für das deutsche Turnwesen begeisterte Männer und Jünglinge in dem oberen Gastzimmer der Krupp'schen Bierhalle auf dem Cronenberg in der damaligen Gemeinde Altendorf ein, welche nach Klarlegung der hierfür sprechenden Gründe sich für die sofortige Bildung eines Turnvereins erklärten. Die Niederschrift der Verhandlungen dieser ersten Verhandlung ist unterzeichnet von den Herrn W. Mombour, A. Ippach, Nieden, A. Lange, Hrsh. Radermacher, C. Jenke, Otto Klapdor, Hans Balensiefer, Wilhelm Braun, Alfred Meyer, Pöppinghaus und Karl Müller. Als Vereinsnamen wurde "Turnverein Cronenberg zu Altendorf (Rheinland)" gewählt. Die sofort vorgenommene Wahl des provisorischen Vorsitzenden fiel auf den Herrn Wilhelm Mombour. Dieser Turngenosse, der auch heute am Jubelfeste die Verein geschäfte mit großer Umsicht und vielem Geschick leitet, ist, um es vorweg zu sagen, derjenige gewesen, der dem Verein sein Gepräge gegeben hat. Seiner rastlosen und stets unverdrossenen Arbeit verdankt der Verein sehr viel, ~~was~~ mehr als sich mit kurzen Worten hier sagen läßt. Und wenn heute, an seinem ~~X~~ Ehrentage der genannte Führer unseres Vereins die ihm gebührende Anerkennungen findet, so sind sie wohlverdient. Wir alle aber wollen unseren Mombour uns als Beispiel dienen lassen, und dem Verein wird stets ein erfolgreiches Arbeiten beschieden sein, wenn die Leitung in seinem Sinne arbeitet.

Sofort nach der Gründung meldeten sich zahlreiche Herren zur Aufnahme, ein Zeichen, daß der Gedanke, dem deutschen Turnen auch in unserem engeren Bezirke eine Heim- und Pflegestätte zu geben, Anklang gefunden hatte. Die erste Ordentliche Hauptversammlung, die sich mit der Beratung der Satzungen, welche von den Turngenossen Adolf Lange, K. Müller und O. Klapdor entworfen waren, und der Wahl des ersten Turnrats beschäftigte, fand am 16. August 1887 statt und war von 19 Mitgliedern besucht. Aus der Wahl gingen hervor:

Adolf Lange als 1. Vereinswart,  
Josef Möbs als 2. Vereinswart,  
Wilhelm Mombour als 1. Turnwart,  
Heinrich Radermacher als 2. Turnwart,  
Karl Kinsky als 1. Schriftwart,  
Julius Wermelskirchen als 2. Schriftwart,  
Wilhelm Braun als 1. Zeugwart,  
Karl Jenke als 2. Zeugwart,  
Johannes Rademacher als Kassenwart.

Als Turnlokal war der im Bau begriffene, große Saal der Krupp'schen Bierhalle Cronenberg vorgesehen, da Turnhallen in der damaligen Gemeinde Altendorf nicht vorhanden waren.

Um nun sofort den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich turnerisch betätigen zu können, setzte der Verein sich mit dem Essener Turnverein in Verbindung, der gern gestattete, daß sich unsere Mitglieder in gesonderten Riegen an dem Turnen des genannten Vereins in der Halle an der Mühlenstraße beteiligten. Von dieser Erlaubnis ist recht viel Gebrauch gemacht worden. Auch an dieser Stelle sei dem Essener Turnverein, der überhaupt in jener Zeit den neugegründeten Vereinen in den Nachbarorten gerne auf das bereitwilligst~~sein~~ seine Unterstützung zu teil werden ließ, herzlicher Dank ausgesprochen.

Das Jahr 1887 schloß mit einem Mitgliederbestande von 62, von denen 36 am Turnen teilnahmen. Nur 3 von diesen 62 Turngenossen haben dem Verein die Treue gehalten und kommen deshalb als Jubilare in Betracht. Dieses sind die Turngenossen Wilhelm Mombour, Mitglied seit der Gründung, Johannes Rademacher aufgenommen am 2. August 1887, und Josef Ahrenz, aufgenommen am 27. Dez. 1887

Der Verein erfüllt eine Ehrenpflicht, wenn er rühmend und dankend der drei Turngenossen an dieser Stelle gedenkt. Ein bei Gelegenheit des Jubiläum festes zu überreichendes Gedenkblatt soll sie stets an die langjährige Mitgliedschaft erinnern.

Die Hauptversammlung am 21. Februar 1888 beschloß den Anschluß an die Deutsche Turnerschaft aus Gründen teils finanzieller Natur, vornehmlich aber mit Rücksicht auf die verzögerte Fertigstellung des Saales der Bierhalle Cronenberg, die uns noch monatelang an der Errichtung eines selbständigen Turnvertriebes hinderte, bis zum Herbst zu vertagen. Am 27. Oktober 1888 erfolgte auch der Beitritt zum Ruhrturngau, in welchem er dann seit dieser Zeit gern und erfolgreich für die deutsche Turnsache gearbeitet hat.

Im April 1888 beschloß die Versammlung, bis zur Fertigstellung des Turnlokals die turnerischen Übungen in dem Saale und dem Garten des Wirts Husmann in Altendorf vorzunehmen und genehmigte gleichzeitig die Anschaffung der nötigen Turngeräte, die von der Firma H. Meyer in Hagen i.W. bezogen wurden.

Das 1. Stiftungsfest feierte man am 21. Juli 1888 durch einen Kommers im Vereinslokal. Am 4. September 1888 konnte dann endlich der Einzug in die Bierhalle Cronenberg gehalten werden.

Die erfolgte Anmeldung zum Ruhrturngau veranlaßte den Bezirksvertreter Bergmann, Essen, die am 2. Dezember 1888 stattfindende Bezirksvorturnerstunde in unserem Vereinslokal abzuhalten, so dem Verein Gelegenheit gebend, sich mit den Gepflogenheiten und der Übungsmethode der Brudervereine bekannt zu machen.

In demselben Monat wird unser Turngenosse J. Ahrenz in den Turnrat gewählt. Ahrenz ist einer der getreuesten gewesen, erst nach beinahe 22 jähriger Tätigkeit ist er im Jahre 1899 vom aktiven Turnen zurückgetreten, fernerhin aber immer noch tätig in der Männerriege geblieben.

Am Schlusse des Jahres 1888 zählte der Verein 72 Mitglieder, davon 47 Turner; der Besuch der Turnstunden betrug durchschnittlich 31.

Mit Beginn des Jahres 1889 ~~zür~~ treten A. Ippach als 2. Vorsitzender und H. Treffeñh als 2. Turnwart in den Turnrat ein, dem erstgenannten Genossen folgt jedoch schon am 18. April desselben Jahres das Mitglied Karl Kinsky.

Inzwischen beschloß der Verein die Anschaffung einer Vereinsfahne als sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit. Man einigte sich auf einen vom Turngenossen Ign. Wegerief in dankenswerter Weise kostenfrei zur Verfügung gestellten Entwurf und übertrug die Ausführung der Stickerei den Damen Schathölter von Amalia. Die Fahne ist von diesen Damen unter äußerst billiger Berechnung, aber in vorzüglicher Ausführung gearbeitet worden und auch heute nach 23 jähriger Dienstzeit ist sie noch ein einer Verfassung, die eine Neubeschaffung zur Jubelfeier überflüssig erscheinen läßt. Die Gesamtkosten betragen seiner Zeit 397.34 Mark. Unter Beteiligung der Brudervereine aus Essen und Altendorf ist die Fahne bei Gelegenheit des 2. Stiftungsfestes am 18. August 1889 durch den Bürgermeister der Gemeinde Altendorf, Herrn Kerckhoff, geweiht worden. Am 26. Mai 1889 beteiligte sich der Verein zum erstenmale an einem Gauturnfest und zwar mit 45 Teilnehmern, an dem Feste in Meiderich. Neben einigen Einzelwettturnern, die jedoch nicht die zum Siege nötige Punktzahl erreichten, stellte der Verein eine Musterriege am Reck, die in der II. Klasse nur eine Wertung von  $9 \frac{22}{40}$  bei 15 erreichbaren Punkten erzielte. Der erste Mißerfolg hat jedoch nicht entmutigt, sondern nur zu noch intensiverer Arbeit angespornt, die uns dann auch im Laufe der Jahre manchen Sieg im Musterriegen- und Einzelwettturnen einbrachte.

Am 12. Oktober desselben Jahres beteiligte sich der Verein geschlossen an der Feier zu Ehren des verstorbenen Gauvertreters Fischer in Essen, dem in Anerkennung seiner Verdienste um den Ruhrturngau auf dem Segeroth-Friedhof ein Gedenkstein seitens des Gauess gesetzt worden ist.

Mit Schluß des Jahres 1889 werden Leuers als 2. Vereinswart, Fritz Göder als 2. Turnwart in den Turnrat berufen.

Bei Gelegenheit des Kaiserbesuches am 20. Juni 1890 beteiligte sich der Verein an der Spalierbildung.

Am 5. Juli 1890 fand das von den beiden Essener Vereinen - Turnverein und Turnerbund - gut vorbereitete Kreisturnfest des 8. deutschen Turnkreises (Rheinland, Westfalen und Lippe) in Essen statt, das leider völlig verregnete sodaß Einzel- und Musterriegenturnen sowie die allgemeinen Freiübungen im Stadtgartensaale stattfinden mußten. Von unserem Vereine haben 67 Turner das Fest besucht. Die von uns gestellte Musterriege am Reck erreichte 14,70 bei 20 möglichen Punkten, war jedoch kein Sieger, da s.Zt. nicht  $\frac{2}{3}$  sondern  $\frac{3}{4}$  der Höchstpunktzahl zur Ehrenurkunde nötig waren.

Bei Gelegenheit des kurz vorher stattgefundenen Bezirkswettturnens in Kettwig erhielt zum erstenmale ein Mitglied unseres Vereins, Turner Daniel Radermacher, einen Kranz im Einzelwettturnen.

Im Juni desselben Jahres war die Bildung einer Gesangabteilung erfolgt, die den Herrn Johannes Volkenborn zum Dirigenten bestimmte.

Der Verein wählte am 7. Oktober 1890 den Turngenossen Karl Kinsky zum 1. Vereinswart und am 9. Dezember 1890 an Stelle von Leuers das Mitglied Volkenborn zum 2. Vereinswart.

Die im Jahre 1890 erfolgte Einrichtung des Bezirksturnens, sowie die inzwischen fortgeschrittene Fertigkeit der Turner, veranlaßte den Verein, sich um geeignete Turnplätze für volkstümliche Übungen und Spiele umzusehen, gleichzeitig von dem Gedanken ausgehend, daß unseren Mitgliedern nach der anstrengenden Arbeit in Schreibstuben, Werkstätten und sonstigen Fabrikräumen die körperliche Betätigung in freier Luft und auf sonnendurchwärmten Plätze am notwendigsten ist. Der von uns s.Zt. zunächst benutzte Schulplatz der katholischen Volksschule am Cronenberg wies dann auch sofort einen sehr regen Besuch auf. Um aber auch mit den anderen Vereinen der Nachbarschaft zusammen üben zu können, besuchten unsere Mitglieder an den Sonntag Vormittagen vielfach den Turnplatz des Rüttenscheider Turnvereins, das Eickenscheider Wäldchen.

Das am 7. Juni 1891 in Wesel gefeierte Gauturnfest wurde von 64 Vereinsmitgliedern besucht, 6 Turner nahmen am Einzelwettturnen teil, ferner wurde eine Reckriege gestellt.

Am 23 September 1891, an welchem Tage zum Gedächtnis des Freiheitssängers Theodor Körner eine "Koernereiche" in der Gemeinde Altendorf gepflanzt wurde war der Verein selbstverständlich vollzählig zur Stelle.

An Stelle von Volkenborn wählte die Hauptversammlung am 30. Juli 1891 den Turngenossen Fritz Nicolaus zum 2. Vereinswart.

Das Jahr 1892 brachte dem Verein den ersten Sturm. Der Dirigent der Gesangabteilung hatte sich mit dem damaligen Vereinswirt überworfen und berief die Sänger zu den Proben nach anderen Lokalen. Der Verein verlangte, daß die Proben, wie bisher, im Vereinslokale stattfinden sollten, zumal die Mitglieder der Gesangabteilung, welche noch aktive Turner waren, durch diese Verhältnisse häufig dem Turnen fernblieben. Der Dirigent und die Gesangabteilung weigerten sich, dem Verlangen des Vereins nachzukommen. Dazu kamen noch andere, durch einzelne Mitglieder der Gesangabteilung veranlaßte, unliebsame Vorkommnisse. Die Verhältnisse spitzten sich schließlich so zu, daß auf Antrag des Turnrates die Hauptversammlung die Auflösung der Abteilung beschloß, worauf sich nach und nach sämtliche Sänger aus dem Verein abmeldeten. Wenn auch hierdurch nach lieber Turngenosse aus dem Verein geschieden ist, so müssen wir auch heute noch den Beschluß der Hauptversammlung, als durch die Verhältnisse zur Notwendigkeit geworden, bezeichnen.

An Stelle von ~~Körner~~ Göder wurde am 12. Februar 1892 Peter Dupré 2. Turnwart. Letzterer übernahm dann Ende desselben Jahres den Posten als 1. Turnwarts, an seiner Stelle trat J. Ahrenz.

Fleißig wurde gerade in diesem Jahre der Turnboden besucht. Das Gauturnfest in Oberhausen, das Bezirksturnen in Borbeck und das Harkortbergfest in Wetter a.d. Ruhr wurden beschickt. Auf dem letztgenannten Feste erzielte unser Mitglied Chr. Pappe mit 14 1/2 Meter die Höchstleistung im Hangeln.

Im folgenden Jahre übernimmt Turngenosse J. Ahrenz den Posten eines 1. Turnwarts, ihm zur Seite steht als Stellvertreter Chr. Pappe. Turngenosse W. Mombour, der in diesem Jahre bereits eine 27 jährige turnerische Tätigkeit - er ist 1866 als Turnschüler dem Turnverein Mülheim-Ruhr beigetreten, ist bis Anfangs der siebziger Jahre Mitglied dieses Vereins geblieben, dann nach kurzer Mitgliedszeit im Mülheimer Turnerbund und seiner Übersiedlung nach Essen dem Essener Turnverein beigetreten, dem er noch als Mitglied angehörte, als er unseren Verein gründete - hinter sich hatte, wurde in Anerkennung seiner verdienstvollen Arbeit am 17. Juni 1893 zum Ehrenturnwart ernannt.

Am 15. Dezember 1893 wählte man die Turngenossen W. Mombour und Ad. Lange zu Vereinswarten, während Dupré wiederum die Stelle eines 2. Turnwarts übernahm. In dasselbe Jahr fällt die Anregung des Altendorfer Turnvereins, für die Folge in jedem Jahre eine gemeinsame Kaisergeburtstagsfeier zu veranstalten. Gerne ist auch unser Verein dieser Anregung gefolgt. Die seit dieser Zeit alljährlich wiederkehrende Feier ist insbesondere die Veranlassung gewesen, daß die Vereine sich in kameradschaftlicher Beziehung bedeutend näher gekommen sind. Der Verband Essener Turnvereine, in den nach der Eingemeindung Altendorfs die Altendorfer Vereine eingetreten sind, hat die Gepflogenheit der gemeinsamen Kaisergeburtstagsfeier von den Altendorfern übernommen.

Das Jahr 1894 brachte das Gauturnfest in Sterkrade, an dem 30 Mitglieder teilnahmen.

An Stelle von Dupré trat am 28. Dezember 1894 Turngenosse A. Röhle als 2. Turnwart in den Turnrat ein.

Im Jahre 1895 wurde das Kreisvorturnerturnen in Dortmund besucht. Die Jubelfeier des Ruhrgaues, der sein 25 jähriges Bestehen mit dem Gaufeste 1895 in Kettwig verband, war von 53 Mitgliedern besucht und brachte uns den 5. Kranz im Einzelturnen und den 4. Rang im Musterriegelturnen. Ferner wurde, seit einigen Jahren zur Regel geworden, das Kaiserbergfest in Duisburg und das Harkortbergfest in Wetter-Ruhr durch Wettturner beschickt.

Beim Wettturnen auf dem Kreisturnfeste 1896 in Barmen wurde unser Turngenosse Franz Michel Sieger im Sechskampf. Am 30. August 1896 legen die beiden Vorsitzenden Mombour und Lange ihr Amt nieder und werden durch die Turngenossen K. Kinsky und Heinrich Franz ersetzt. Mombour und Lange werden in wohlverdienter Anerkennung ihrer vielfachen Verdienste um den Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt, eine Ehre, die bis zur Stunde noch keinem weiteren Mitgliede zu teil geworden ist. Schon im Dezember 1896 gibt Kinsky sein Amt wieder ab, das nunmehr Heinr. Franz übernimmt, dem als 2. Vorsitzender Math. Märzsch zur Seite gestellt wird. Turngenosse Rob. ABmus wird gleichzeitig 2. Turnwart an Stelle von A. Röhle.

Die Hauptversammlung vom 2. Februar 1897 beschließt auf Antrag des Mitgliedes F. Röhle, daß für die Folge alljährlich nur die Hälfte des Turnrates ausscheiden soll.

Das 10. Stiftungsfest feiert der Verein am 15. August 1897. Der Wegzug des Turngenossen Rob. ABmus nach seiner Heimat Leipzig brachte wieder einen Wechsel im Turnrat. Als seinen Nachfolger wählte man Leonh. Treffehn.

Die Hauptversammlung vom 24. August 1897 beschäftigte sich mit der Frage eines Turnhallenbaues und wählte zur weiteren Beratung dieser Angelegenheit eine besondere Kommission. Nach einiger Zeit überraschte der Vorsitzende Franz die Kommission mit der Mitteilung, daß er wegen dieser Frage mit dem Herrn Geh. Finanzrat Haux, Mitglied des Direktoriums der Firma Friedr. Krupp, gesprochen habe, der genannte Herr stehe unter Berücksichtigung des Umstandes, daß der Verein sich fast ausschließlich aus Angestellten und Arbeitern der genannten Firma zusammensetzt, der Turnhallenbauangelegenheit sehr sympatisch gegenüber, sehe einer Eingabe des Vereins gerne entgegen und werde das Projekt bei dem Herrn Krupp und dem Direktorium befürworten. Helle Freude herrschte natürlich, die Eingabe wurde schleunigst abgeschickt und man harrete hoffnungsfroh der kommenden Dinge. Inzwischen hörte man, daß die Firma die Halle neben der Krupp'schen Privatvolksschule errichten würde und daß außerdem ein ausreichender Platz für Spiele und volkstümliche Übungen geschaffen werden sollte. Die fertigen Zeichnungen der Halle sind uns dann noch zu Gesicht gekommen. Darauf scheint das Projekt wieder aufgegeben zu sein. Wir haben nichts mehr von dieser Angelegenheit gehört. Da der großen Kosten wegen der Verein vorderhand nicht selbständig an die Errichtung einer Turnhalle denken konnte, andererseits aber in späteren Jahren die Stadtgemeinde Essen an verschiedenen Stellen der Stadt städtische Turnhallen baute und sie den Vereinen gegen Entgelt zur Verfügung stellte, stellte die Kommission ihre Tätigkeit ein, die bereits gesammelten Gelder der Vereinsmitglieder wurden der Vereinskasse überwiesen.

Am 17. Dezember 1897 wurden die Turngenossen Leonh. Treffehn und Ernst Fritsch Turnwarte

Im folgenden Jahre - 15. Mai 1898 - wird auf der in unserem Vereinslokal stattgefundenen Bezirksturnstunde unser J. Ahrenz zum stellvertretenden Bezirksvertreter des 1. Bezirks des Ruhrgaues gewählt.

Das im selben Jahre gefeierte Deutsche Turnfest in Hamburg wurde von 13 Turngenossen besucht. Die dort gewonnenen Eindrücke sind nachhaltig gewesen. Ein Deutsches Turnfest mit seinen imponierenden Massen wirkte auf den zum erstenmale teilnehmenden Turner überwältigend, man lernt die Größe der Deutschen Turnerschaft bei einer solchen Feier kennen. Unsere Mitglieder haben sich der Meerfahrt nach Helgoland und dem Besuche des Kriegshafens Kiel angeschlossen.

Ende 1898 wird an Stelle von E. Fritsch der Turner Wilh. Jaspert zum 2. Turnwart gewählt.

Das Jahr 1899 bringt die Vereinigung der Altendorfer Turnvereine, in den Verbandsvorstand werden von unserem Vereine die Mitglieder W. Mombour, J. Ahrenz, M. Märsch und F. Röhle entsandt. Am 17. Dezember desselben Jahres übernimmt W. Mombour wieder den Vorsitz, während die Turnwartsämter mit J. Ahrenz und J. Salm besetzt werden.

In dieser Versammlung traten zum erstenmale nach langen Jahren wieder Unstimmigkeiten innerhalb des Vereins zu Tage. Das schroff vorgetragene Verlangen jüngerer Turner nach leitenden Stellen im Turnrat war Veranlassung, daß die älteren Mitglieder mit Nachdruck die Wahl der alten bewährten Turngenossen wünschten und **auch**, weil sie in der Versammlung sehr zahlreich erschienen waren, durchsetzten. Mit den stellvertretenden Posten nicht zufrieden, lehnten die jüngeren Mitglieder die ihnen zugedachten Ämter ab. Nach weiterer Verschärfung der Gegensätze war der Austritt einer ganzen Reihe jüngerer Turner die Folge. Die ausgeschiedenen Mitglieder gründeten die Turnvereinigung Altendorf. Da der neue Verein fast unsere sämtlichen Zöglinge mitzog, litt der Turnbesuch sehr. Nur eine verschwindend kleine Zahl fand sich noch ein und es ist der treuen und tapferen Arbeit des Turnwarts Ahrenz und der fleißigen Tätigkeit der wenig aktiven Turner zu verdanken, wenn das Turnen nicht zeitweise ganz eingeschlafen ist.

Ende des Jahres übernahm dann Turngenosse Alfred Fritsch das Amt eines 2. Turnwarts. Zur gleichen Zeit bildete sich im Verein eine Männerriege, um auch den älteren noch turnfähigen Mitgliedern Gelegenheit zu körperlicher Betätigung zu geben.

Der ordentliche Gauturntag für 1901 fand in unserem Vereinslokale statt. Von dieser Gelegenheit, auf einem Gauturntage die Tätigkeit einer größeren Turngemeinschaft kennen zu lernen, haben eine ganze Reihe unserer Mitglieder Gebrauch gemacht. Auch der Besuch des Turnbodens besserte sich, wir hatten 2454 Besuche gegen 1472 im Jahre 1900.

Das Jahr 1902 findet uns soweit wieder gekräftigt, daß wir der Gründung einer Frauen- und Mädchen-Abteilung näher treten können. Mit vieler Begeisterung wird die Arbeit **begonnen**, Ahrenz übernimmt die Leitung, aber es will noch nicht klappen, sodaß, weniger wegen Teilnahmlosigkeit, sondern wegen der noch herrschenden Vorurteile die Abteilung nach 1 1/2 jähriger Tätigkeit wieder aufgelöst wird.

Im Mai 1902 übernimmt Turnwart Ahrenz das Amt des Bezirksvertreters des 1. Bezirks, damit in den Gauturnrat des Ruhrgaues eintrittend.

Das Jahr 1903 bringt uns das Deutsche Turnfest in Nürnberg, 6 Turngenossen besuchen das Fest.

Der Turnbesuch hat nunmehr die alte Höhe wieder erreicht, eifrig wird auch das Turnspiel gepflegt. Bei den am 25. Oktober 1904 in Essen stattfindenden Gauwettspielen gewann unsere 1. Mannschaft gegen Turnclub Altendorf im Faustball mit 77 zu 63, die 2. Mannschaft spielte unentschieden gegen Essener Turnerbund mit 67 Bällen.

Am 18. Dezember 1904 tritt an Stelle des langjährigen 2. Vorsitzenden Märsch der bisherige Schriftwart Fr. Röhle.

Für den im selben Jahre stattgefundenen Deutschen Turntag in Berlin war Turnwart Ahrenz vom Gauturntage als stellvertretender Abgeordneter vorgeseher

Auf dem Gauturntage in Essen am 18. Februar 1905 wurde unser Turngenosse Fr. Röhle zum Geschäftsführer des Gaus gewählt, womit das zweite Mitglied ~~xx~~ unseres Vereins in den Gauturnrat eintrat. Das Kreisturnfest 1905 in Köln war von unserem Verein recht zahlreich besucht, unsere Pferdriege erhielt beim Musterriegenturnen den 5. Rang.

Das Jahr 1906 brachte unserem Verein einen ansehnlichen Zuwachs an Mitgliedern, wie überhaupt seit dieser Zeit sich der Besuch des Turnens steigerte. Die Zahl von mindestens 4000 Turnzeiten pro Jahr ist seither stets erreicht worden. Immer aber noch hat der Turnwart Veranlassung, eine Reihe säumiger Turner an ihre Pflicht erinnern zu müssen. Um die Turnwarte zu entlasten, wählt der Verein seit 1906 einen besonderen Leiter des volkstümlichen Turnens und einen Spielwart. Diese Arbeitsteilung hat sich bewährt.

Für den 1907 in Worms stattfindenden Deutschen Turntag in Worms waren unsere Mitglieder Ahrenz und Röhle als stellvertretende Abgeordnete des Gaus vorgesehen.

Das in demselben Jahr in Solingen gefeierte Kreisturnfest brachte unserer Hochbarren-Riege beim Musterriegenturnen den 2. Rang.

1908 wurde das Deutsche Turnfest in Frankfurt-Main gefeiert. 26 unserer Mitglieder haben an diesem in jeder Beziehung gelungenen Feste teilgenommen, Turngenosse Philipsenburg war als Kampfrichter tätig, während Ahrenz als Stellvertreter vom Gauturntage bestimmt war. Im Anschluß an die Festtage in Frankfurt-Main machte die Mehrzahl unserer Festteilnehmer eine 10 tägige Turnfahrt durch Süddeutschland - Darmstadt, Heidelberg, Stuttgart, Ulm, Radau i. Bodensee, Bregenz, Konstanz, Schaffhausen, durch den Schwarzwald nach Baden-Baden und Mannheim - um dann mit einer Rheinfahrt bis Koblenz den Heimweg anzutreten.

In den ersten Tagen des Jahres 1909 starb unser Gründer und Ehrenmitglied Adolf Lange, der längere Zeit als Vorsitzender den Verein erfolgreich geleitet hatte.

Mitte April 1909 beschloß der Verein, von neuem eine Frauen- und Mädchen-Abteilung zu gründen. Die Leitung der Abteilung, die längere Zeit nicht recht vorwärts kommen wollte, jetzt aber im Aufblühen begriffen ist, übernahm zunächst Turngenosse Edmund Henn, dem später Ernst Fritsch und Alfred Fritsch folgte.

Am 31. Juli 1909 legte unser alter Turnwart Josef Ahrenz sein Amt nieder. Wir haben alle den Rücktritt recht lebhaft bedauert. Was er für unseren Verein in guten und bösen Tagen in uneigennütziger Weise geleistet hat, läßt sich in kurzen Worten nicht zum Ausdruck bringen. Seine turnerische Tätigkeit war jedoch durch die Amtsniederlegung nicht abgeschlossen, er turnte vielmehr regelmäßig in der Männerriege weiter.

Zu seinem Nachfolger wählte man den bereits 9 Jahre als zweiter Turnwart wirkenden Turner Alfred Fritsch, der seitdem die turnerische Arbeit des Vereins in muster-gültiger Weise leitet. Als sein Stellvertreter war zunächst Turngenosse Rudolf Geldmacher tätig, dem am 16. Dezember 1909 F. Wegert folgte. Nach zweijährigem Wirken legte auch dieser sein Amt nieder und ist danach vom 28. Dezember 1911 ab, J. Hoff als 2. Turnwart in den Turnrat eingetreten.

Mit Beginn des Jahres 1910 wurde uns die Benutzung der Turnhalle der Krupp-Oberrealschule an der Margarethenstraße an den Donnerstagabenden gegen eine entsprechende Vergütung von der Stadtverwaltung gestattet.

Die Hauptversammlung vom 28. April 1911 beschloß die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Essen, die inzwischen unter Nr. 83 erfolgt ist. Der gerichtlich eingetragene ~~Verein~~ Vorstand setzt sich aus den Turngenossen W. Mombour, Fr. Röhle und Fr. Epgert zusammen.

Das Jahr 1911 ist von großer Bedeutung für die Turnvereine überhaupt geworden. Der Etat des preußischen Kultusministeriums hat die notwendige Unterstützung für alle im Sinne des Ministerialerlasses vom 18. Januar 1911 Jugendpflege treibenden Vereine von Staatswegen in Aussicht gestellt.

Die Notwendigkeit der körperlichen Betätigung der Gesamtheit unseres Volkes gleich welchen Alters und Geschlechts, ist jahrzehntelang schon von den Vereinen der deutschen Turnerschaft erkannt gewesen und aus eigener Kraft haben die Vereine seit Jahren Einrichtungen getroffen, um insbesondere der Jugend Erholungsstätten zu bieten. Auch wir arbeiten seit unserer Gründung für diese edle Sache. Jahrelang haben wir den jungen Leuten bis 18 Jahren ohne jede Beitragszahlung, später aus erzieherischen Gründen gegen die geringe Abgabe von 10 Pfg. pro Monat Gelegenheit zu körperlicher Tätigkeit, in der Halle wie auch auf gepachteten Spielplätzen un zu frischer Turnfahrt in die nähere und weitere Umgebung gegeben. Vorträge über vaterländische und turnerische Fragen, über große Männer aus der Geschichte unseres Volkes sind mehrfach gehalten worden, ferner haben gelegentlich gesellige Zusammenkünfte stattgefunden. Auf weit über 1300 meist jugendliche Personen haben wir in unserer Vereinstätigkeit im Sinne des Turnvaters Jahn einwirken können, rund 250 ist die Zahl derjenigen, die den Verein verließen, um wohl vorbereitet durch Ausbildung in besonderen Rekrutenriegen der Heerespflicht zu genügen.

Dem inzwischen unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Herrn Geh.Reg.Rat Holle gebildeten Stadtausschuß für Jugendpflege gehört auch unser Mitglied Röhle an.

Auf dem deutschen Turntage 1911 in Dresden haben zum erstenmale zwei Mitglieder unseres Vereins, Hrch. Philipsenburg und Fr. Röhle, als Abgeordnete des Ruhrgaues teilgenommen, während Ahrenz als Stellvertreter vorgesehen war. Über die Tagung und die gewonnenen Eindrücke und Erlebnisse berichtete Röhle in einer Hauptversammlung.

Nach den Ersatzwahlen am 28. Dezember 1911 setzt sich der Turnrat für das Jahr 1912 wie folgt zusammen:

Wilhelm Mombour, 1. Vorsitzender  
Friedrich Röhle, 2. Vorsitzender  
Alfred Fritsch, 1. Turnwart  
Josef Hoff, 2. Turnwart  
Heinrich Endrulat, Leiter des volkstümlichen Turnens  
Edwin Wegert, Spielwart  
Hermann Meyer, 1. Schriftwart  
Fritz Epgert, 2. Schriftwart  
Hugo Wisian, Zeugwart  
Hugo Pielert, Zeugwart  
Otto Hillmann, Festwart  
Alfred Schipper, Festwart  
Karl Penke, Kassenwart.

Auf dem Gauturntage 1912, der sich unter anderem auch eingehend mit der Frage der Jugendpflege beschäftigte, wurden zu Kampfrichtern für das 1913 in Leipzig stattfindende deutsche Turnfest unsere Mitglieder Philipsenburg und Ahrenz gewählt, ferner Röhle als Ersatzkampfrichter.

Das auf unserem Turn- und Spielplatz an der Adelpkampstraße in Frohnhausen für den 16. Juni ds. Js. vorgesehene Bezirkswettturnen des 2. Bezirkes des Ruhrgaues - Essen und Umgegend - ist leider völlig verregnet. Wir bedauern das sehr, da gerade unser schön gelegener Platz sich vorzüglich zur Abhaltung solcher Turnen eignet.

In den letzten Tagen ist die Mitteilung von dem Herrn Direktor der Preußischen Landesturnanstalt in Spandau eingegangen, daß unser Turnratsmitglied H. Wisian zu einem am 12. August ds. Js. beginnenden dreiwöchentlichen Kursus für Vorturner der Deutschen Turnerschaft einberufen ist.

Zum Schlusse müssen wir dann noch der vielen Turngenossen gedenken, die zum Teil jahrelang getreulich als Turnratsmitglieder und Vorturner gewirkt haben. Der Raum der Festschrift ist jedoch zu beschränkt, um die Verdienste jedes einzelnen aufzuführen. Ich nenne hier vor allem die Schriftwarte W. Braun, Hans Balensiefer, H. Koch, Heidenreich und H. Meyer, die Kassenwarte J. Rademacher, H. Siebert, Theod. Schmidt, G. Geldmacher, Josef Flügel und K. Penke, die Festwarte Jenke, Wegerief, Sprengpiel, K. Geldmacher, W. Koch und O. Hillmann, und den Leiter der Männerriege W. Wiemann. Diesen, wie auch den vielen anderen, welche für den Verein wacker tätig gewesen sind, insbesondere auch den Turnern, welche den Verein bei den Wettkämpfen im Kreis, Gau und Bezirk, sowie auf den Bergfesten erfolgreich vertreten haben, gebührt auch an dieser Stelle der **Herzlichste** Dank, wenn auch das Bewußtsein treuer Pflichterfüllung den genannten Turnern der schönste Lohn gewesen sein wird.

25. Jahre sind nun verflossen seit der Gründung des Vereins, und wenn wir heute zurückblicken auf diesen Zeitraum, so können wir voll Freude sagen, daß er trotz mancher Stockungen und fehlgeschlagener Hoffnungen im allgemeinen günstig gewesen ist. Mit der äußeren hat auch die innere Entwicklung des Vereins gleichen Schritt gehalten. Trotzdem wollen wir uns nicht verhehlen, daß noch sehr viel zu tun übrig bleibt, um unser Streben, die Segnungen des deutschen Turnens möglichst vielen Mitmenschen und insbesondere unserer Jugend zu gute kommen zu lassen, zu verwirklichen.

Mit Befriedigung erfüllt es uns aber zu sehen, daß die Mitglieder sich immer mehr der Pflege des echten Jahn'schen Turngeistes annehmen. Im Geiste Jahns ist die Deutsche Turnerschaft zu ihrer jetzigen achtungsgebietenden Größe gelangt, und nur solche Vereine, die von diesem Geiste der Brüderlichkeit, der Nächstenliebe und der Treue beseelt sind, werden wirksam an den großen Aufgaben der Deutschen Turnerschaft mitarbeiten können.

Wir alle aber wollen nicht rasten, vielmehr unermüdlich und unverdrossen weiter arbeiten und, wenn einmal Ersatz für die langbewährten alten Kräfte notwendig werden wird, neue zielbewußte Männer zur Mitarbeit für unsere Deutsche Turnsache heranziehen.

Unser Wahlspruch soll auch für die Folge lauten: "Immer voran!" Dann wird auch der Verein weiter blühen zum Besten unserer Vereinsangehörigen, zum Heil unserer Vaterstadt und seiner Jugend und zum Segen unseres lieben teuren Vaterlandes.

Gut Heil!

Jahr	Gesamtzahl der Vereinsangehörigen	Gesamt-Turnbesuch	Jahr	Gesamtzahl der Vereinsangehörigen	Gesamt-Turnbesuch
1887	62	---	1900	136	1472
1888	72	1834	1901	158	2454
1889	80	2801	1902	146	2637
1890	112	3182	1903	141	2010
1891	133	3076	1904	165	3178
1892	118	3041	1905	158	3017
1893	120	3112	1906	217	4669
1894	144	3360	1907	215	4180
1895	140	2548	1908	216	4354
1896	130	2914	1909	224	4697
1897	149	3035	1910	236	4636
1898	179	3958	1911	237	4139
1899	156	2813	12.7.1912	281	

Vermögensübersicht  
nach dem Stande vom 1. Januar 1912

Baare Kasse	143.10 Mk.
Bei der Sparkasse Essen	1.832.29 "
Wert des Vereins-Inventars	3.443.90 "
Summe	<u>5.419.29 Mk.</u>